



Impfung gegen kurz erklärt Ebergeruch



Tiergesundheit



Wie funktioniert die Impfung?

Verhindert Ebergeruch



Die Impfung funktioniert wie jede andere Impfung auch und bewirkt, dass die Stoffe, die zum Ebergeruch führen, nicht mehr produziert werden.

Kein Hormon!

Die Impfung ist kein Hormon und verursacht keine Rückstände im Fleisch. Sie ist für den Konsum absolut unbedenklich.



Warum soll ich impfen?

Tierfreundlich



Die Tierschutzverordnung schreibt ein definitives Verbot der Ferkelkastration ohne Schmerzausschaltung ab Januar 2010 vor.

Mit der Impfung steht eine Methode zur Verfügung, die für die Schweinebranche kostenneutral und tierfreundlich ist.

Mehr Ertrag



Der Mäster hat einen kleinen Mehraufwand, aber auch einen höheren Ertrag (bessere Futtermittelverwertung, mehr MFA), der Züchter kann auf die Kastration ganz verzichten.



Die Impfung gegen Ebergeruch

www.shl.bfh.vh



- **Ist kein Hormon!**
- **Funktioniert wie jede andere Impfung auch**
- **Macht die chirurgische Kastration der Ferkel überflüssig**
 - weniger Aufwand für den Züchter
 - keine Schmerzen, keine Infektionen
 - mehr Tierwohl und Tiergesundheit
- **Ermöglicht ein natürliches und wirtschaftliches Wachstum**
 - 5–10 % bessere Futtermittelverwertung(1)
 - bis 2 % bessere MFA-Werte als Kastraten(1)
 - mehr Ertrag in der Mast (2)
- **Ist auf allen Betriebsgrößen umsetzbar**
 - einfach durchzuführende Impfung
 - auch für kleine Betriebe finanzierbar

Ausführliche Informationen unter
www.shl.bfh.ch (Projekt ProSchwein)

Referenzen:

1 Thomas Kupper, Peter Spring, Projekt ProSchwein Synthesebericht; SHL Zollikofen (2008)

2 Raaflaub Martin, Wirtschaftlichkeit der Impfung gegen Ebergeruch in Abhängigkeit von Futtermittelverwertung und Magerfleischanteil; SHL Zollikofen (2008)

Pflichttext für Improvac

Improvac (Gonadotropin-Releasing-Faktor (GnRF) – zur Vermeidung von Geschlechtsgeruch bei nicht kastrierten männlichen Schweinen). **Zusammensetzung:** GnRF-Analogen, konjugiert mit Trägerprotein. **Indikation:** Vermeidung von Geschlechtsgeruch bei nicht kastrierten männlichen Schweinen. **Dosierung/Anwendung:** Dem nicht kastrierten Schwein im Abstand von mind. 4 Wochen zwei Dosen à 2 ml subkutan injizieren. Zweite Dosis 4–6 Wochen vor Schlachtung. **Kontraindikationen:** Nicht anwenden bei für die Zucht bestimmten Ebern. **Unerwünschte Wirkungen:** An der Einstichstelle können vereinzelt leichte Schwellungen auftreten. **Absetzfrist:** 0 Tage. **Wechselwirkungen:** Keine bekannt. **Empfehlung:** 1–2 Wochen vor Injektion von Improvac keine sonstigen Therapien mit immunsupprimierender Wirkung anwenden. **IVI-Nr.:** 1662. **Abgabekategorie:** B. Lagerung und Transport bei 2–8°C. Nähere Angaben: siehe Packungsbeilage. **Zulassungsinhaberin:** Pfizer AG, Zürich. 2008-03